№ 32. Inowraclaw, Donnerstag, den 25. April 1867.

# Kujawisches Wochenblatt.

**Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.**

Erscheint Montags und Donnerstags. Vierteljährlicher Abonnementspreis: für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten $12\frac{3}{4}$ Sgr.

Sechster Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum $1\frac{1}{4}$ Sgr. Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 1.

## Deutschland.

**Berlin.** Der Großherzog von Hessen hat, wie aus Darmstadt geschrieben wird, am 19. die Militär-Convention mit Preußen unterzeichnet. Dem Vernehmen nach hat die preußische Regierung vor Abschluß derselben der hessischen Regierung Concessionen bezüglich Umformung des großherzoglichen Truppencorps in eine Division preußischen Musters zugestanden, so daß die Umwandlung erst nach einem zwei- bis dreijährigen Zeitraume vollendet sein würde.

Gegenüber den allarmirenden Nachrichten, die über bedrohliche Wendungen in der luxemburgischen Frage verbreitet werden, können wir nur von Neuem auf die Thatsache verweisen, daß durchaus kein Factum vorliegt, welches zur Beunruhigung der Gemüther Anlaß geben könnte. Bisher stand allen Versuchen, Aufregung in weiten Kreisen zu verbreiten, die Thatsache entgegen, daß England, Oesterreich und Rußland sich mit der Prüfung der ihnen überwiesenen Frage beschäftigten und von der Hoffnung beseelt waren, zu einer beide Theile befriedigenden Lösung zu gelangen. Jetzt kommt uns bereits die unsern Lesern durch Extrablatt mitgetheilte telegraphische Nachricht zu, daß die Ausgleichsvorschläge Englands und Oesterreichs in Paris eingetroffen sind; der Erstere empfiehlt die Räumung der Festung Luxemburg und freie Verfügung des Großherzogs über das Land, der Zweite dagegen Räumung der Festung und Ueberlassung des Landes an Belgien, welches dafür Frankreich den Strich Landes südlich von Dinant abtreten würde. Jedenfalls ist mit diesen Vorschlägen wenigstens der Weg der Unterhandlungen angebahnt. Auch die neueste „Patrie", das Organ des Herrn Rouher, des mächtigsten Ministers Napoleon III., erklärt, daß die in Paris verbreiteten Allarmnachrichten völlig grundlos seien. Aus Luxemburg selbst ist heute weiter Nichts zu berichten, als daß die beiden Parteien, von denen die Eine zu Belgien, die Andere zu Frankreich will, durch Adressen über einander das Uebergewicht zu erlangen suchen.

Die „B. B.-Z." schreibt: Von Rußland werden nach Preußen und anderen Staaten sehr bedeutende Summen in Papier-Rubeln durch die Posten vermittelt. Seit einer Reihe von Jahren ist der Papier-Rubel dem Course viel unterworfen gewesen und variirte zwischen 25 und 28 Sgr. (zur Zeit des vorjährigen Krieges mit Oesterreich war derselbe sogar bis auf ca. $21\frac{2}{3}$ Sgr. herabgesunken), überstieg jedoch niemals 28 Sgr.; trotzdem aber wird das Porto für jeden Papier-Rubel ab preußische Grenze mit 32 Sgr. Werth berechnet, wodurch dem das Porto Zahlenden offenbarer Nachtheil zugefügt wird. Daß im Fall des Abhandenkommens eines mit Papier-Rubeln beschwerten Briefes auf preußischem Gebiet die preußische Postverwaltung zur Erlegung von 32 Sgr. per Papier-Rubel angehalten werden kann, ist wohl kaum zweifelhaft, jedoch nicht erwiesen, da sie sich vielleicht nur zum Ersatz der verloren gegangenen Rubelstücke verpflichtet hält, die nach dem jeweiligen Course beschafft werden können. Die zwischen Preußen und Rußland bestehende Post-Convention wird demnach der Abänderung bedürfen, vielleicht in dem Sinne, daß nach monatlicher Coursfeststellung zwischen den beiden genannten Staaten die Portotaxe für Papierrubelsendungen von Rußland nach Preußen u. s. w. und vice versa zu regeln ist, oder daß ein anderer, als der jetzt geltende und mehr entsprechender Durchschnittscours festgestellt wird.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die unter dem 18. d. M. verfügte Einberufung des Landtages zum 29. d. M.

Aus **Stettin** wird gemeldet: Den Truppen der hiesigen Garnison wurde verkündet, daß ihnen auf Befehl des Kronprinzen, als Commandeur des zweiten Armeecorps, fortan das Rauchen auf den Straßen gestattet sei.

## Italien.

Garibaldi hat sich jetzt an die Spitze der Aktion gegen Rom gestellt. Ein römisches Insurrektions-Comitee hat einen Aufruf erlassen, welcher offen den Aufstand predigt, und für den Fall des Gelingens bereits die provisorische Regierung, das Plebiscit (Volksabstimmung) u. s. w. vorbereitet.

## Frankreich.

Der „N. fr. Pr." wird geschrieben: Kaiser Napoleon habe dem König von Italien versprochen, ihn seiner Verpflichtungen in Bezug auf Rom zu entbinden, falls er ihm gegen Preußen Hilfe leiste. Vorher müsse er sich aber seines Parlaments entäußern. König Victor Emanuel wollte nun einen Staatsstreich ins Werk setzen, stand aber davon ab, als ihm mehrere Generale erklärten, daß sie in diesem Falle nicht auf ihre Truppen rechnen können.

---

## Lokales und Provinzielles.

**Inowraclaw.** Unser allseitig verehrter Kreisgerichts-Direktor **Richard Bode**, ein Mann in den besten Jahren, (er war am 22. Februar 1824 geboren), starb hierselbst nach kurzem Krankenlager am 22. d. M., Morgens 5 Uhr. Er hat sich in seiner Stellung als Dirigent des hiesigen Gerichts nicht nur durch seine aufopfernde Berufstreue, seine große juristische Bildung, seine Gerechtigkeitsliebe und Unparteilichkeit die allgemeine Achtung, sondern mehr noch durch seine seltene Herzensgüte und Humanität, die Biederkeit seines Charakters, sowie durch sein leutseliges Wesen die allgemeine Liebe zu erwerben gewußt. In wie hohem Grade dies der Fall war, beweist seine Wahl zum Abgeordneten.

Nicht nur von Allen, die ihm näher standen, sondern auch in den weitesten Kreisen wurde sein Tod als herber Verlust empfunden und betrauert.

Wir behalten uns vor, über sein segensreiches Leben und Wirken später noch ausführlich zurückzukommen und bemerken nur noch, daß der Dahingeschiedene seinem Wunsche gemäß in Landsberg a. W., woselbst derselbe die schönsten Jahre seines Lebens verbracht, beerdigt werden wird. Die Leiche ist deshalb in aller Stille dorthin gebracht worden.

— An Stelle des nach Amerika ausgewanderten Lehrers Wendlandt ist der Lehrer Herr **Krüger** aus dem Mogilnoer Kreise zum 1. Mai berufen worden. — Wie wir hören, soll die Königliche Regierung zu Bromberg die Anstellung eines vierten Lehrers und den Ausbau der vierten Klasse in der ev. Elementarschule, und zwar schon zum 1. Juni cr. neuerdings dringend gewünscht haben.

— In der hierorts vielfach besprochenen Angelegenheit, die Rückzahlung der im vorigen Jahre als Kriegssteuer erhobenen dritten Rate der Kämmereibeiträge betreffend, hat die Königl. Regierung zu Bromberg auf eine bei derselben anhängig gemachten Beschwerde die **Nichterstattung** verfügt. In den Gründen der Zurückweisung heißt es:

„In den Kämmereibeiträgen der dortigen Stadt sind die Kreis-Kommunal-Beiträge mit einbegriffen; da nun in Folge der Mobilmachung im vorigen Jahre Kreislieferungen angeordnet wurden und der dortige Kreis nicht im Besitze der nöthigen Geldmittel war, sich auch im Wege der Anleihe dieselben nicht verschaffen konnte, mußte auf die Steuerkraft des Kreises zurückgegangen werden und beschloß der Kreistag einen weitern Kreis-Kommunalbeitrag in halber Höhe des Jahresbeitrages einzufordern, welcher Beschluß auch die dortige Stadt nöthigte, eine volle Semesterrate Kämmereibeiträge auszuschreiben, wozu Sie nach Ihrem Einkommen . . . Thlr. beizusteuern hatten. Nachdem nach beendigtem Kriege dem Kreise von dem Staate die Kreislieferungen entschädigt waren, ist von dem Kreistage die Verwendung dieser Entschädigungsgelder zu Chausseebauzwecken beschlossen worden und da sich die dortige Stadt in diesen Beschluß fügen muß, kann selbstredend auch von der Zurückzahlung dieses Betrages an den einzelnen Contribuenten nicht die Rede sein."

Diese Chausseebau-Angelegenheit war bereits im Januar d. J. Gegenstand einer Interpellation bei der Stadtverordneten-Versammlung. Wir schließen uns heute den Ausführungen des Interpellanten, Stadtv. Herrn Kurtzig, an und bemerken, daß, abgesehen davon, eine Chaussee von Brudnia nach Thorn — zu welcher nämlich die zurückerstatteten Kriegskosten verwendet werden sollen — unserer Stadt den Verkehr entziehen würde, wir doch nicht zu Kreiswegebauten Beiträge zu leisten, verpflichtet sein dürften. Eine in einem Prozesse der Stadt Hirschberg gegen den dortigen Kreis erlassene Ministerial-Entscheidung spricht sich zu Gunsten der Stadtgemeinde aus. Eine Gesammtbeschwerde dürfte auch hier ein günstiges Resultat erzielen und die Absorbirung des auf die Stadtgemeinde fallenden Betrages herbeiführen. Eine Kreissteuer, wie die vorjährige, kann einzelnen Contribuenten natürlich nicht zurückerstattet werden.

# Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Schluß.)

26. Eine Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt für den Bromberger Regierungsbezirk wurde am 1. Januar 1828, nach einem höheren Orts am 3. Mai 1827 bestätigten Reglement, eröffnet. Es war dazu aus Staatsfonds ein Dotations-Capital von 1200 Thlrn. bewilligt und es wurde jeder seit dem definitiv oder interimistisch angestellte Elementarlehrer, sowohl der evangelische als der katholische verpflichtet, derselben als Mitglied beizutreten. Das Antrittsgeld beträgt 3 Thlr. und der in halbjährlichen Raten zu entrichtende Beitrag jährlich 2 Thlr. 10 Sgr. Außer diesen Einnahmen und den Zinsen jenes Dotations-Capitals floß der Anstalt nur noch der gewöhnlich geringe Ertrag einer jährlichen Kirchen-Kollecte zu. Die jährliche Pension für die Wittwen und die Waisen unter 14 Jahren wurde für die nächsten 10 Jahre auf 12 Thlr. jährlich festgesetzt. Im Laufe der Zeit steigerte sich aber successive der Fonds der Anstalt durch aufgesammelte Ueberschüsse sehr bedeutend, so daß derselbe ohne Erhöhung der Beiträge der Lehrer beim Abschluß des Jahres 1864 schon 67,826 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. betrug, nehmlich 66,252 Thlr. 22½ Sgr. Hypotheken-Kapitalien zu 5 pCt. und 1373 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. baar. Die Pension der Wittwen, welche reglementsmäßig von diesen, wenn sie noch Kinder unter 14 Jahren haben, zur Hälfte mit letzteren getheilt werden muß, stieg daher auch nach jedesmaliger Genehmigung des Ministeriums von den ursprünglichen 12 Thlrn. im Jahre 1839 auf 14 Thlr., 1847 auf 16 Thlr., 1851 auf 18 Thlr. und vom 1. Januar 1864 ab auf 25 Thlr. jährlich. Bisher ist dieser Betrag noch in keinem andern Regierungsbezirk erreicht und erscheint, wiewohl davon auch nur 2 Sgr. 1 Pf. auf den Tag fällt, als ein sehr günstiger im Vergleich mit dem Durchschnittsbetrage der Pensionen der Lehrer-Wittwen-Anstalten sämmtlicher Regierungsbezirke der Monarchie, der nach der oberwähnten statistischen Zusammenstellung im August-Heft 1864 des Centralblatts der preußischen Unterrichtsverwaltung sich nur auf 13 Thlr. jährlich, also 1 Sgr. 1 Pf. täglich gestellt. Es ist jedoch bei letzterer Zusammenstellung zugleich bemerkt, daß beim einstigen Eintritt des Beharrungszustandes dieser Anstalten noch eine größere Steigerung der Pensionen möglich werden wird.

27. Eine Unterstützungsanstalt für emeritirte Schullehrer besteht leider für das Departement noch nicht. Die Pension der letzteren beschränkt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen auf ⅓ aus dem Diensteinkommen ihrer Stelle, ohne irgend welche Rücksicht auf das Dienstalter. Wegen der im Allgemeinen noch sehr kärglichen Lehrergehälter reicht aber dieses Drittel nur selten aus, die emeritirten Lehrer vor Hunger zu schützen, während ihr Amtsnachfolger bei ⅔ des Gehalts der Stelle ebenfalls der Noth preisgegeben ist. Nur hier und da gelingt es, die Gemeinden zur Bewilligung eines Zuschusses für den Emeritus und den Amtsnachfolger zu bewegen. Schon im Jahre 1833 wurde durch freiwillige Gaben ein kleiner Fonds zur Unterstützung emeritirter Elementarlehrer von der Regierung angesammelt und zinsbar angelegt. Gleichzeitig reichte die Regierung ein vollständiges Reglement zur weiteren Bildung solches Unterstützungs-Fonds höheren Orts ein und es wurde dasselbe dort zwar gebilligt, doch der Ausführung darum Anstand gegeben, weil damals die Absicht vorlag, Provinzial-Schulordnungen zu erlassen und dabei auch jenen Gegenstand generell festzustellen. Die darnach erlassene Schulordnung für die Provinz Preußen vom 11 Dezember 1845 enthält darüber aber auch nichts Anderes, als daß der emeritirte Lehrer ⅓ der Einkünfte seiner Stelle als Pension erhalten soll, während seinem Amtsnachfolger nur ⅔ derselben verbleiben. Andere Provinzen erhielten eine neue Schulordnung nicht und es wurde nun höheren Orts die Bildung eines Unterstützungsfonds für emeritirte Elementarlehrer von Jahr zu Jahr verschoben wegen einer in Aussicht genommenen Schulordnung für die ganze Monarchie und dann wegen des in der Verfassungs-Urkunde Art. 26 verheißenen Unterrichtsgesetzes. Erst in neuester Zeit ist nun vom Ministerium ein besonderes Reglement zur Bildung solches Fonds entworfen und soll demnächst den Kammern zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Der vorerwähnte, von der Bromberger Regierung angesammelte kleine Fonds war aber beim Abschluß des Jahres 1864 auf 388 Thlr. in zinstragenden Staatspapieren gewachsen.

28. Im Regierungsbezirk Bromberg waren nun zu Ende 1865 vorhanden 833 öffentliche Volksschulen, nehmlich: 440 evangelische, 354 katholische, 7 Simultan-Schulen und 32 öffentliche jüdische Schulen, mit zusammen 962 Klassen und 972 Lehrern und 4 Lehrerinnen. Vergleicht man die Gesammtzahl jener Schulen 833 mit den im Jahre 1815 von der preußischen Regierung vorgefundenen 289, so hat sie sich seitdem fast auf das Dreifache vermehrt, und es sind in diesem Zeitraum 544 neue öffentliche Volksschulen errichtet worden. In die 962 Klassen jener 833 Schulen waren 15,491 Kinder aufgenommen; es kommen daher auf 1 Klasse durchschnittlich 78 Kinder, welche Anzahl immer noch viel zu groß ist. Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder im Departement betrug aber damals 19,053. Zieht man davon ab die den öffentlichen Volksschulen schon zugewiesenen 15,491, so bleiben noch 3572 schulpflichtige nicht eingeschult. Es ist dies ein Beweis, daß noch immer viele öffentliche Volksschulen fehlen, sehr überwiegend die meisten für die Kinder katholischer Confession, wie dies schon ad 21 dargethan ist. Die Schulden des Departements sind aber nicht aus den Kirchen hervorgegangen, wie dies wohl in andern Regierungsbezirken der Fall sein mag, sondern sie sind sämmtlich ohne irgendwelchen Einfluß der Kirche nach Verhandlungen mit den Gemeinden von der Regierung errichtet worden. Bei den evangelischen Schulen hat es im Gegentheil stattgefunden, daß erst neue Parochieen gebildet und evangelische Pfarrer eingesetzt worden sind, wo in einer Gegend mehrere evangelische Schulen schon vorgefunden wurden. Es kommt jedoch auch in Betracht, daß außer jenen 833 Volksschulen am Schluße des Jahres 1864 noch 48 concessionirte Privatschulen mit 72 Klassen im Departement vorhanden waren, die zusammen von 1680 Kindern besucht wurden, so daß sich dadurch die Zahl der noch nicht einer öffentlichen Schule zugewiesenen schulpflichtigen Kinder um beinahe so viel vermindern würde. Von den die Privatschulen besuchenden Kindern ist zwar ein erheblicher Theil schon über das schulpflichtige Alter hinaus; dagegen werden aber auch die unteren Klassen der höheren Schulanstalten von vielen Schülern noch im schulpflichtigen Alter besucht. Solcher höheren Schulanstalten sind im Regierungsbezirk Bromberg jetzt 6, nehmlich: 3 Gymnasien, das in Bromberg, in Inowraclaw und in Gnesen, 1 Progymnasium bis inclusive Secunda mit Staatsberechtigungen in Schneidemühl, 1 Pädagogium in Ostrowo bei Filehne, das von seinem Gründer, dem Director Dr Beheim-Schwarzbach, unterhalten wird und vom Ministerium die Staatsberechtigungen eines Progymnasiums erhalten hat, auch 1 Realschule erster Ordnung in Bromberg. Außerdem aber befinden sich noch als besondere Unterrichts-Anstalten im Bezirk: 1 evangelisches Schullehrer-Seminar in Bromberg und 1 katholisches in Exin, sowie ein katholisches Priester-Seminar in Gnesen, das mit 1 Regens, 2 Repetenten, 1 Lehrer für den Kirchengesang und 20 Alumnen zum ausschließlichen Ressort des dortigen Erzbischöflichen General-Consistoriums gehört.

**Runge.**


## Die Kranken-Heilanstalten und ihre Pflege-Methode.

Die Krankenheilanstalten bedürfen zur Heilung ihrer Patienten zweierlei: Arzeneien und Heilnahrungsmittel, die ersteren für bestimmte kranke Theile, die letzteren für den ganzen Körper ihrer Kranken und Reconvaleszenten. Diese letzteren Genußmittel sind meistens die Hoff'schen Malzfabrikate, welche gegen die Affektionen der Ernährungs- wie der Athmungsorgane angewandt werden und überraschend günstige Resultate hervorbringen. Den Hunderten von öffentlichen Heilanstalten, die diese Hoff'schen Malzfabrikate regelmäßig benutzen, treten immer mehr hinzu, wie z. B. das folgende Schreiben ergiebt: „An Herrn Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1. Jauer, 31. Januar 1867. „Ich bitte um weitere Zusendung von 60 Flaschen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers an das hiesige Kreiskrankenhaus. **Schönermark.**" — Die Hoff'sche Malzgesundheits-Chokolade, deren heilkräftige Wirkung überraschend schnell hervortritt, verdankt ihre außerordentliche Nachfrage auch noch ihrem ausnehmend lieblichen Geschmacke. Geschmack und Sanitätskraft haben ihr den Eingang in viele öffentliche Heilanstalten verschafft. Der Oberarzt des St. Petersburger Hospitals sagte (am 18. November 1866): „Die Wirkung der Hoff'schen Malzgesundheitschokolade und Malzchokoladenpulver ist auffallend schnell und erfreulich; es kann dieser wichtigen Erfindung nicht genug Anerkennung gezollt werden." — Der Königliche Oberarzt Dr. **Weinschenk** im Invalidenhause zu Stolp äußerte: Die Brustmalzbonbons haben sich bei katarrhalischen Brust- und Halskrankheiten vorzüglich bewährt, das Chokoladenpulver habe ich sowohl bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlte, als auch bei älteren an Gekrösdrüsenschwindsucht leidenden Kindern mit vorzüglichem Erfolge angewendet; die Malzgesundheitschokolade hat entkräftete Personen in unerwartet kurzer Zeit gestärkt und hergestellt." — Aus Privatkreisen laufen täglich Anerkennungsschreiben wegen der Hoff'schen Malzfabrikate ein, wie die folgenden: „Hammelspring bei Templin, 31. Januar 1867. Ich bitte jetzt um die doppelte Quantität des Malzextrakt-Gesundheitsbiers, welches meiner Frau sehr gute Dienste geleistet. Dieselbe war von der Cholera genesen, aber sehr entkräftet. Von allen angewandten Mitteln haben Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier und Ihre Malzgesundheitschokolade ihr am meisten wohlgethan, sie am besten gekräftigt, besonders hat die Chokolade sehr kräftig und heilsam auf den Husten gewirkt, und bitte um gefällige Uebermittelung einer doppelten Portion der Chokolade. Dr. **G. Güldmeister**, Pfarrer." — „Mohrin, 31. Januar 1867. Da meine Kinder leidend sind, so ist mir gerathen worden, mich Ihren vortrefflichen Heilnahrungsmitteln zuzuwenden, und ersuche ich Sie um Zusendung von Ihrer Malzgesundheitschokolade und Ihrem Malzchokoladenpulver rc. A. **Wähle**, Ackerbürger."

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons Bademalz** rc. halte ich stets Lager. **Adolph J. Schmul in Inowraclaw.**

# Anzeigen.

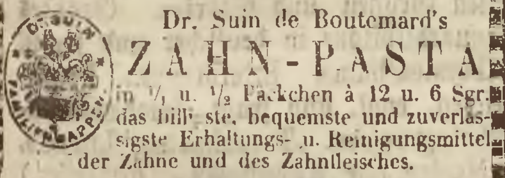
Bei meiner Abreise nach New-York sage ich meinen Verwandten, Freunden und Bekannten herzliches Lebewohl.

*Salomon Lippmann.*

Mein in Kruschwitz am Markte belegenes massives **Grundstück**, auf welchem die Schankgerechtigkeit concessionirt und woselbst auch das Schankgewerbe mit gutem Erfolge betrieben ist, beabsichtige ich nebst dem dazu gehörigen 36 Morgen besäeten Ackerlande aus freier Hand sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich melden bei

Joseph Kowalski, Kruschwitz.

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
in ¹/₁ u. ¹/₂ Päckchen à 12 u. 6 Sgr. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
VEGETAB. STANGEN-POMADE
à Original-Stück 7½ Sgr.
erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italien. Honig-Seife
in Original-Päckchen à 5 und 2½ Sgr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.



Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)

Unter Garantie der Aechtheit für Inowraclaw zu den Fabrikpreisen vorräthig bei H. Senator und für Gnesen in der Buchdruckerei von J. B. Lange.

**Weiblichen Kranken,**

welche mit schweren Leiden behaftet sind, ist das neue ausgezeichnete Werk des Dr. Kton, „die Krankheiten des Nerven- und Zeugungssystems" nicht genug zu empfehlen, denn dem Heilverfahren, über das diese Werk sich verbreitet, verdanken unzählige weibliche Kranke ihre leichte, vollständige und billige Heilung. Das vorgedachte Werk ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienen und für ³/₄ Thlr. in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Am Charfreitag ist auf dem Wege von der evangelischen Kirche ein kleiner **Bisam-Pelzkragen** mit lila Seidenfutter verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Guten, rothen Klee
empfiehlt **J. Preuss.**

**Runkelrübensamen**
von der für unsern Boden passendsten Gattungen sind noch durch Vermittelung des Commissionairs Herrn Kowalski zu erhalten und zwar:

**Oberdorfer**, die bei uns 380 Centner Masse und 58 Centner Trockensubstanz von einem kleinen m. Morgen geliefert, zum Preise von 9 Sgr. pro Pfd. und

**Alberti** neue, auch **Ranzine** genannt, welche 280 Centner Masse und 50 Centner Trockensubstanz ergeben, mit 8 Sgr. pro Pfd.

Theophil v. Kozlowski
auf Tarnówka

**Nasienia buraków**
i to najstósowniejszych gatunków na nasze ziemi można nabyć za pośrednictwem p. Kowalskiego i to:

*Oberdorfskie*, które przy odbytych próbach wydały u nas 380 cent. masy a 58 cent. substancyi suchéj z małéj morgi m., po 9 srb za funt i

*Alberta* nowe, także *Razinier* nazwane, które u nas wydały 2 0 cent. masy a 50 cent substancyi suchéj z małéj morgi m. po 8 srb za funt.

Teofil Kozłowski
w Tarnówku.

# Tapeten,
die Rolle von 2½ Sgr. ab verkauft die **Möbelhandlung** von
J. Lichtstern.

**Großes Lager von Hüten u. Mützen**
**in neuester Façon** zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Lichtstern.

**Direkte Schiffsgelegenheit**
für **Auswanderer**
von Bremen nach Nordamerika.

**Auswanderer** können zu den **billigsten** Passagepreisen mit **Dampf-** und schönen **schnellsegelnden dreimastigen Segelschiffen** monatlich mehrere Male prompte Beförderung nach Newyork, Baltimore, Neworleans, Galveston in Texas und Quebec in Canada erhalten.

Auf Anfragen ertheile **unentgeltlich** jede gewünschte Auskunft und stehe jedem sich an mich wendenden Auswanderer mit Rath zur Seite. Wegen **Contractabschlüssen** wolle man sich an mich wenden.

**Hermann Engel**, in Inowraclaw.
alleiniger für den Kreis Inowraclaw concessionirter Agent.

Herrn Adolph Asch in Posen.
Berlin, 6. Mai 1866.

Ihrem Wunsche gemäß habe ich den mir von Ihnen übersandten Leberthran einer erschöpfenden chemischen Analyse unterworfen und kann ich auf Grund der Ergebnisse dieses mein pflichtgemäßes Urtheil dahin abgeben: daß der mir übersandte Leberthran alle diejenigen Eigenschaften und Bestandtheile besitzt, die ein guter und heilkräftig wirkender Leberthran besitzen muß.

gez. Dr Ziureck,
Gerichts- und Handels-Chemiker
für Berlin.

Medicinal-Leberthran
verkauft in stets frischer Waare à Pfund 8 Silbergroschen
ADOLF ASCH
Posen, Schloßstraße Nr. 5.

NB. Was den anderweit offerirten **gereinigten** Medizinal-Leberthran betrifft, so haben die größten medizinischen Autoritäten sich dahin ausgesprochen, daß dem Leberthran durch die auf sehr leichte Weise herbeizuführende Reinigung die Heilkraft vollständig entzogen wird.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Gereimte Genusregeln der französischen Substantive.
Vom
Gymnasiallehrer J. Schæfer.
Preis: 5 Sgr.
**Verlag von H. Engel in Inowraclaw.**

Anton Pfeiffer,
Bank- u. Commissions-Geschäft
Berlin
**Werderstraße Nr. 11**
vis-à-vis der Königl. Bau-Akademie

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Coupons, Banknoten etc. Incassobesorgung unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

**Amerikanische Coupons** per 1. Mai werden schon jetzt zum höchsten Course bei mir eingelöst.

Wer Lust hat, die Zimmer- oder Maurerprofession zu erlernen, kann sofort als **Lehrling** bei mir eintreten.

Ernst Zwanzig,
Zimmer- und Mauermeister
in Inowraclaw.

Zwei Schneidergesellen,
(**gute Rockarbeiter**) finden Beschäftigung bei J. Streifling.

Meine Localitäten
auf dem Schützenplatze sind vom Sonntage, den 28. d. M. geöffnet und bittet um geneigten Zuspruch

E. Pietschmann.

**Ein Knabe**
ordentlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, kann vom 1. Mai d. J. in mein **Manufactur- u. Schnittwaaren-Geschäft** als Lehrling eintreten.

Zadek Lewin,
Strzelno.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich an heutigem Tage hierselbst, Breitestraße Nr. 47, unter der Firma

# E. F. SCHWARTZ

## ein Musikalien=Geschäft nebst Musikalien=Leih=Anstalt, sowie eine Musik=Requisiten=, Kunst=, Papier=, Schreib= und Zeichenmaterialien=Handlung

errichtet habe und beehre ich mich, mein Geschäft unter Versicherung reeller, pünktlicher und schneller Bedienung zu wohlwollender Berücksichtigung angelegentlich zu empfehlen.

Thorn, den 23. April 1867.

Hochachtungsvoll

**E. F. SCHWARTZ.**

---

Bezugnehmend auf Obiges empfehle mein Lager von

**Musikalien aus allen Gebieten der Tonkunst.**

Aecht italienische Violin,- Cel.o- und Guitarren-Saiten, Saitenmesser, Stimmgabeln, Colophonium etc. Sämmtliche Schreib- und Zeichenpapiere. Contobücher in den verschiedensten Einrichtungen. Couverts in allen Größen und Stärken. Größtes Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Litho- und Photographien, Oelfarbendruck- und Aquarellbilder in deutscher und franz. Manier. Sämmtliche Schreibmaterialien. Notizbücher, Brieftaschen, Photographie- und Poesiealbums. Briefmappen, Noten- und Zeichenmappen. Sämmtliche Zeichenmaterialien. Reichhaltigste Auswahl von deutschen, engl. und franz. Zeichenvorlagen. Schreibvorlagen. Stereoscopbilder und Apparate. Microphone zur Besichtigung der Photographien. Tuschkasten, Lineale, Reissschienen, Reisszeuge und einzelne Zirkel etc. aus der besten Fabrik der Schweiz. Maelzel'sche Metronome (Taktmesser.) Papeterien, feine gemalte Briefbogen. Beste chinesische Tusche. Vorzügliche Farben von Ackermann und von Lafond.

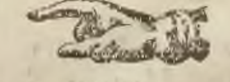
**E. F. Schwartz.**

---

**Meine**



## Musikalien=Leih=Anstalt,



**bestehend aus 7000 Nummern,**

(darunter nur Original=Ausgaben in schönster Ausstattung, — keine Stereotypausgaben) empfehle ich bestens. Abonnenten können jederzeit eintreten. Die verschiedenartigsten Bedingungen.

E. F. SCHWARTZ.

---

## PROVIDENTIA

**Frankfurter Versicherungs=Gesellschaft**

Grund=Capital Thlr. 4,571,428.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem

Herrn Moritz Chaskel in Inowraclaw

die General-Agentur unserer Gesellschaft für die Lebens=Versicherungs=Branche übertragen haben.

Frankfurt a. M. im April 1867.

Die Direktion.

Die Providentia schließt zu **billigen, festen Prämien** und unter den **liberalsten Bedingungen**

**Lebens=, Renten= und Aussteuer=Versicherungen** jeder Art, worüber die Prospecte der Gesellschaft Näheres besagen.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen, sowie zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft empfiehlt sich

Moritz Chashel,

General-Agent der Providentia in Inowraclaw.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten, werden Agenten unter den vortheilhaftesten Bedingungen angestellt und beliebe man sich dieserhalb an die obengenannte General-Agentur zu wenden.

---

**Unser Ausverkauf**

in sämmtlichen Manufakturwaaren dauert nur noch bis Ende Mai cr. und um bis dahin unser Lager geräumt zu wissen, haben wir die Preise neuerdings wieder herabgesetzt.

Martin Michalski & Comp.

Inowraclaw, Breite Str.

---

**Beachtenswerth.**

Zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkaufe ich von heute ab, eine große Auswahl

**Möbel-, Polster- & Spiegelwaaren**

in den reichhaltigsten Dessins.

J. Lichtstern.

---

**Zwei einzelne möblirte Zimmer,** auf Verlangen auch **Pferdestall** sind zu vermiethen im Oekonomie=Rath Schwarz'schen Hause.

---

### Handelsbericht.

Inowraclaw, den 24. April.

Man notirt für

**Weizen** 125—128pf. bunt 78—80 Thlr. 128—130pf hellbunt 80—84 Thlr. feine schwere Sorten über Notiz.

**Roggen:** gesunder 122 — 124pf. 52 bis 53 Thlr. per 2000 pf. Auswuchs- 48—53 Thlr.

**Erbsen:** Futter- 43—45 Thl. Koch- 46—47 Thlr

**Gerste:** gr 41—43 Thl.,

**Hafer** 27 Sgr—1 Thl. pr. 1200 Pfd.

**Kartoffeln** 12 Sgr pro Scheffel

---

**Bromberg** 24. April.

Weizen, frischer 124—128pf. holl. 67—72 Thlr. 128 — 130pf. holl. 74—78 Thlr

Roggen 122—125pf. holl. 49—50 Thl.,

Hafer 25 30 Sgr. pro Scheffel

Erbsen Futter 45—50 Thl. Kocherbsen 52 Thlr.

Gr.-Gerste 41—43 Thl. feinste Qual. 1—2 Thlr. h.

Spiritus $16^2/_3$ Thlr..

---

**Thorn.** **Kurs des russisch-polnischen Geldes** Polnisch Papier 24—$^5/_6$ pCt. Russisch Papier 25 pCt. Klein-Courant 20—25 pCt. Groß Courant 11—12 pCt.

---

**Berlin,** 24 April.

Roggen nachgebend loco 59 bez.

Frühjahr $58^1/_4$ bez. Juli-Aug 55 Sept.-Okt. 53 bez.

Weizen April-Mai 80 Thlr.

Spiritus; loco $16^1/_6$ bez. April-Mai $15^2/_3$ bez. Sept.-Okt. $16^2/_3$ bez.

Rüböl: April-Mai $10^7/_{12}$ bez. Sept-Oct. $11^1/_4$ bez.

Posener neue 4% Pfandbriefe $83^1/_2$ bez

Amerikanische 6% Anleihe v. 1882. 72 bez.

Russische Banknoten 76 bez.

Staatsschuldscheine 78 bez.

---

**Danzig.** 24. April.

Weizen Stimmung: matter — Umsatz 230 L.

---

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.